

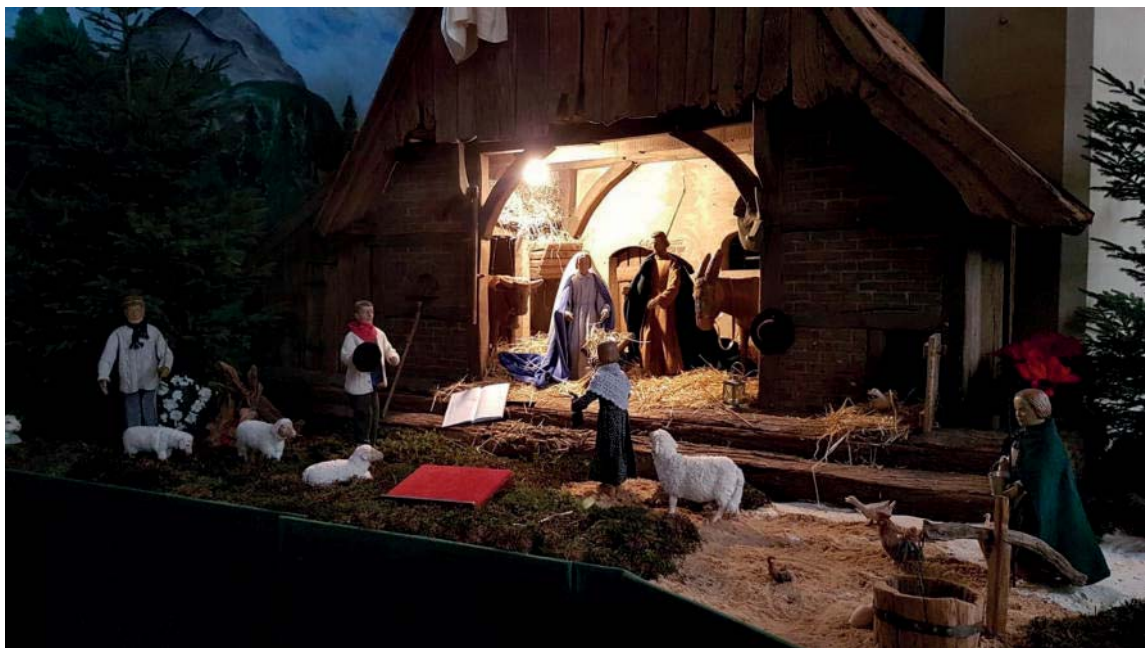
HEIMATBRIEF

Nr. 262

WESTMÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

Oktober bis Dezember 2020

Frohe Weihnachten 2020 und ein gutes und gesundes Jahr 2021!!



Wi wünschet uh 'ne besinnlike Adwentstied un mooie Wienachtsdaage.
Hollt uh kreggel, blifft gesund un laot uh gudd gaon.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und schöne Weihnachtstage. Bleiben Sie gesund und munter und lassen Sie es sich gut gehen!

Ihr Kreisheimatpflegegremium im Kreis Borken mit der
Redaktion Heimatbrief und der Geschäftsstelle im kult Westmünsterland



SONSTIGE KULTURELLE AKTIVITÄTEN

Mit dem Netzwerk Heimatverein Digital gemeinsam in die digitale Zukunft starten

Der Heimatverein Riesenbeck hat eine Datenbank für alle Heimat- und Geschichtsvereine im deutschsprachigen Raum entwickelt. Sie wurde bereits vom Land NRW sowie vom Kreis Steinfurt ausgezeichnet. Aufgrund von Anfragen, auch aus dem Kreis Borken, die zufällig vom Netzwerk Heimatverein Digital erfahren haben, hat der Verein die folgende Pressemitteilung und Fotos zum Abdruck im Heimatbrief zur Verfügung gestellt. Vielen Dank! Die Redaktion des Heimatbriefes.

RIESENBECK / KREIS STEINFURT. Alle Heimatvereine verfügen über mehr oder weniger große Bestände an alten Dokumenten, Fotos, Büchern und Gegenständen. Wohl jeder Heimatverein kümmert sich um die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes seines Ortes. Häufig ist das Wissen darüber nur in wenigen Köpfen, manchmal sogar nur bei einer Person vorhanden. Welcher Verlust entsteht, wenn diese Köpfe nicht mehr da sind? Nach und nach gehen die Vereine daher dazu über, ihre Aktenberge und Bestände zu erfassen, zu inventarisieren und - wenn eben möglich - zu digitalisieren. Für die Dokumentation benutzen die Mitglieder der Arbeitsgruppen in vielen Fällen verschiedene Programme wie z.B. Excel, Word, selbst erstellte Datenbanken sowie Fotodatenbanken. Häufig benutzt jeder eine individuelle Lösung. Ein Datenaustausch untereinander oder gar mit anderen Heimatvereinen ist sehr erschwert, Doppelparbeiten sind vorprogrammiert.

Im Handel sind Datenbanken käuflich zu erwerben. Nach eingehenden Recherchen und der Erprobung von Demonstrationsversionen sind es durchweg völlig überfrachtete und umständlich zu bedienende Alternativprogramme, die käuflich nicht unter 10.000 € zu bekommen sind. Besonders inakzeptabel sind hierbei die hohen Schulungskosten und vor allem die jährlichen Lizenzkosten, für die mindestens 1.000 € zu zahlen sind. Extrem hohe Kosten entstehen, wenn mehrere Vereine auf dieselben Daten zurückgreifen wollen.

Der Heimatverein Riesenbeck hat daher im Jahr 2012 damit begonnen, eine zunächst auf die eigenen Belange zugeschnittene Datenbank mit folgenden Zielen selbst zu entwickeln:

- Ganzheitliche digitale Lösung statt mehrerer Insellösungen
- leichte Bedienung
- Erfassung und Darstellung aller relevanten Daten der Orts- und Familienforschung, der Denkmalpflege, des Naturschutzes, des Museumswesens, der Kultur- und Brauchtumpflege, der Bibliothek und aller Fotos in digitaler Form
- Vermeidung von Doppelerfassungen
- barrierefreie Vernetzung relevanter Informationen untereinander
- schnelles Auffinden von Informationen
- Zugriff für mehrere Benutzer auch von Zuhause aus
- minimale Installations- und Betriebskosten
- zweckmäßiges Datensicherungskonzept
- Einhaltung der gültigen Datenschutzbestimmungen.

Derzeit arbeiten bis zu 20 Personen des Heimatvereins Riesenbeck z.T. gleichzeitig mit der Datenbank. Parallel digitalisieren vier Mitglieder alte Papierfotos, Negative und Dias. Alle Museumsgegenstände sind inzwischen digital fotografiert, alle Riesenbecker Bau- und Bodendenkmäler kommen in diesem Jahr hinzu (Projekt mit der Stadtverwaltung Hörstel). Die Digitalisate erhalten Schlagworte, die beim Einlesen in die Datenbank ausgelesen und damit bei der Suche auffindbar sind.

Ziel ist es, die Datenbank und deren Inhalte auch anderen Heimatvereinen zur Verfügung zu stellen, um letztlich ein deutschlandweites Heimatvereins-Netzwerk aufzubauen. So sollen Informationen über das natürliche und kulturelle Erbe verfügbar und sinnvoll untereinander verknüpft werden. Damit lassen sich insbesondere die Ortsgeschichts- und Familienforschung auf eine sehr breite Basis stellen, vereinfachen und wesentlich beschleunigen.

Digitalisierung

Für die Digitalisierung verwendet der Heimatverein Riesenbeck ein DIN A4 Flachbett- und einen Handscanner, einen DIN A3 Kopierer mit Datenübertragung zum PC und digitale Fotoapparate. Insbesondere auch durch den Kopierer lassen sich Akten per automatischem Papiereinzug extrem schnell digitalisieren und als digital lesbare Dokumente speichern. Hierdurch sind sie auch in umfangreichen Dokumenten sehr schnell Informationen finden. Zudem hat die Digitalisierung den Vorteil, dass z.T. sehr alte, empfindliche Dokumente nach dem Digitalisieren sicher archiviert und trotzdem allen Benutzern als Digitalisat beliebig oft angesehen oder ausgedruckt werden können.



Digitalisiert sind bislang u.a. alle Museumsgegenstände (rund 1.400), mehr als 3.500 Totenzettel, ca. 10.000 Papierfotos, Negative und Dias, rund 1.000 Prospekte von Landmaschinen und Werbung etlicher Unternehmen, einige Haus- bzw. Hofakten, sowie die Titelseiten und die Inhaltsverzeichnisse einiger hundert Bücher und Zeitschriften.



Dank des Projektes gibt es inzwischen eine sehr rege Orts- und Familienforschungsgruppe mit Personen ab 50 Jahren. Zudem nutzt der Fachbereich Museumswesen die Datenbank für die Inventarisierung, die Informationssammlung über die Exponate und derzeit für die Neugestaltung der Ausstellung des vereinseigenen Landmaschinen-Museums.

Jeder, der sich für die Digitalisierung z.B. von Totenzetteln, alten Prospekten, von Fotos und privaten Nachlässen interessiert, ist herzlich willkommen. Besonders bieten wir Spezialisten für die Bearbeitung beschädigter Fotos und auch damit jungen Menschen ein reiches Betätigungsfeld.

Im Heimatverein Riesenbeck haben bislang rund 20 Mitglieder ehrenamtlich in über 1.000 Stunden an der Entwicklung und Dateneingabe in das System gearbeitet. Die Programmierung erfolgt mit Hilfe eines Dienstleisters. Finanziert haben die Kosten außer dem Heimatverein Riesenbeck

der Kreisheimatbund Steinfurt, die Kreissparkasse Riesenbeck sowie einige Unternehmer aus dem Kreis Steinfurt.

Nachhaltigkeit

Das Projekt ist ohne Zeitbegrenzung für die Zukunft ausgerichtet, Speicherplatz auf einem externen Sever lässt sich nahezu unbegrenzt mieten. Die Datensicherung erfolgt automatisch seitens des Dienstleisters. Das Interesse an der Nutzung des Datenverbundsystems ist sehr groß. Jeder (deutsche) Heimatverein kann Mitglied im Netzwerk Heimatverein Digital werden. Mit jedem neuen Mitglied wächst der Informationsgehalt und damit der Wert des Dateninformationssystems. Derzeit sind neben dem Heimatverein Riesenbeck die Heimatvereine Altenberge, Alverskirchen, Gelsenkirchen-Buer, Greven, Hoetmar Laer, Leeden, Lengerich, Neuenkirchen, Senden und Vorhelm im Netzwerk aktiv. Weitere Heimatvereine streben die Mitgliedschaft an.

Kosten für das Datenbankprogramm selbst entstehen nicht, da die Vorarbeiten in fünfjähriger gemeinnütziger Arbeit vom Heimatverein Riesenbeck erfolgten und die Kosten für die Programmierung über Eigenmittel des Heimatvereins und Spenden finanziert wurden. Dem Heimatverein fließen also keinerlei Gelder seitens der Nutzer zu. Da Heimatvereine als Nutzer dem IT-Dienstleister nur eine einmalige Einrichtungs- und Schulungsgebühr (ca. 650 €) sowie die laufenden Kosten (für 20 Nutzer monatlich insgesamt ca. 24 € für Speicherplatz, Datensicherung, Service) entrichten müssen, ist die Nutzung der Datenbank extrem preiswert und stellt wohl keine Hürde für die Nutzung dar. Die Weiterentwicklung des Systems wird über Spendengelder finanziert. Zudem wurde eine sehr einfache selbsterklärende Bedieneroberfläche geschaffen und auf englische Begriffe durchweg verzichtet, um auch jedem Nutzer einen sprachlich barrierefreien Zugang zu ermöglichen.

Von unschätzbarem Wert ist die Möglichkeit von Zuhause aus mit dem eigenen auf alle Daten zugreifen und auch Daten eingeben zu können. Damit entfallen Wegekosten und -zeiten, und der Heimatverein benötigt keine weiteren PCs für die Anwender. Außerdem kann jeder Anwender ganz nach seinen zeitlichen Möglichkeiten in der Datenbank arbeiten, besonders auch, wenn Beschränkungen persönliche Kontakte einschränken.

Zielgruppe für die Datenbank sind alle Heimat- und Geschichtsvereine im deutschsprachigen Raum. Je mehr Vereine in dem Netzwerk arbeiten, je größer ist der Nutzen für jeden einzelnen, aber vor allem auch für alle anderen Vereine, vorrangig in Bezug auf heimatkundliche Belange wie die Ortsgeschichts- und Familienforschung.

Mit diesem zukunftssträchtigen Konzept gibt der Heimatverein Riesenbeck neue Impulse für die Arbeit der Heimatvereine. Er geht einen technisch und methodisch neuen Weg zur Vermittlung relevanter Informationen mit einem partnerschaftlichen Netzwerk und trägt dazu bei, die Digitalisierung voranzutreiben. Diese Vorarbeiten sollen viele Heimatvereine zur Nachahmung ermuntern. Ansprechpartner ist Dr. Klaus-Werner Kahl, Tel. 05454-7619.

Landes- und Kreisauszeichnungen für das Projekt

Die Landesregierung NRW und die NRW-Stiftung hatten den Engagement-Preis 2019 unter dem Motto „Engagement und Digitalisierung – neue Potenziale nutzen“ ausgelobt. Es gab 90 Bewerbungen. „Das Projekt „Netzwerk Heimatverein Digital“ hat besonders überzeugt und wurde als eines von zwölf vorbildlichen Vorhaben ausgezeichnet.“

Nun bekam der Heimatverein Riesenbeck eine weitere Auszeichnung. In einer Pressemitteilung des Kreises Steinfurt zur Verleihung des Heimat-Preises NRW im Kreis Steinfurt vom 05. Oktober 2020 heißt es u.a.:

„Der Heimatverein Riesenbeck stellt seit 2018 anderen Heimatvereinen eine Datenbank zur Verfügung. „Das durch den Verein entwickelte System bietet eine ganzheitliche digitale Lösung zur Erfassung von Daten, Fotos und Dokumenten und sichert so historische Dokumente für die Zukunft“, so die Jury.

Damit biete der Heimatverein Riesenbeck eine Plattform, um Wissen sukzessive zugänglich zu machen. Zugleich werde die Vernetzung der Vereine gefördert. Zukunfts-trächtig ist das Projekt der Riesenbecker in den Augen der Jury darüber hinaus durch seine Strahlkraft. Es werde bereits über die Grenzen des Kreises Steinfurt hinaus von weiteren Heimatvereinen genutzt und sei somit ein nachhaltiger Beitrag für die Heimat.“

Quelle/Autor: Pressemitteilung Heimatverein Riesenbeck, Dr. Klaus Werner Kahl, vom 27. Oktober 2020
Fotos: Matthias Kolta und Klaus Werner Kahl

Arbeit in Archiven mit Preisen belohnt

Jugendgeschichtspreis: Feierstunde fällt aus, die Anerkennung nicht

KREIS BORKEN. Sie haben in alten Akten geforscht, in Zeitungen von früher gelesen, Archive besucht und dort mit Historikern gesprochen. Und am Ende haben sie über all das, was sie über einzelne Kapitel und Episoden der regionalen Vergangenheit erfahren haben, eine Arbeit geschrieben die so gut war, dass es dafür den Jugendgeschichtspreis der Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlandes (GhL) gab. Dieser wird coronabedingt nicht wie sonst von Landrat Dr. Kai Zwicker verliehen werden können. Glückwünsche der GhL und ein von der Sparkasse gestiftetes Preisgeld gab es aber auch in diesem Jahr.

Der erste Preis geht nach Borken



Den ersten Preis hat dabei **Simon Ludwig aus Borken** bekommen. Der 17-Jährige Schüler des Gymnasiums Remigianum hat über „Die Wahrnehmung Kaiser Wilhelms II. in Westfalen“ geschrieben – und Parallelen zu heute entdeckt. „Ein bisschen Ähnlichkeit zur Person Donald Trumps liest man schon heraus“, sagt Ludwig, der sich das Thema für seine Facharbeit selbst ausgesucht hat. Knapp drei Monate hat er an der Facharbeit über Deutschlands letzten Kaiser geschrieben, der so, Ludwig, als „unberechenbar und launisch“ galt. Um zu erfahren, wie die Westmünsterländer ihren Kaiser wahrgenommen haben, hat Simon alte Ausgaben der örtlichen Zeitung durchforstet und das Borkener Stadtarchiv besucht. Dort habe er „sehr interessante Gespräche“ mit Stadtarchivar Dr. Norbert Fasse geführt und viel gelesen. „Man kann und muss aus der Geschichte lernen“, sagt Ludwig, der die 300 Euro Preisgeld für eine Reise nach dem Abi verwenden will – wenn man denn dann wieder sorglos reisen kann.